

Aufheizprotokoll

weber.plan 813-25 und weber.plan 813-40, Bodennivelliermassen auf dünnsschichtige Elektro-, Kapillarrohr-, und Warmwasserfußbodenheizsysteme im Verbund (Bauart A)

Bauherr:

Baustelle:

Heizungsbauer:

Bauleiter:

Heizsystem:

Estricheinbau am:

mittl. Estrichdicke: mm

Heizelementüberdeckung:

min: mm **max:** mm

Ablauf des Funktionsheizens	Maßnahmen	Datum/Uhrzeit/Unterschrift
Aufheizbeginn frühestens 24 Stunden nach Einbau* mit 25 °C Vorlauftemperatur/Heizleistung	Vorlauftemperatur/Heizleistung auf 25°C eingestellt, pro 20 mm Schichtdicke für 1 Tag halten	
Vorlauftemperatur/Heizleistung ohne Nachtabenkung gehalten	für Tage	
Beenden des Funktionsheizens nach Erreichen der schichtdickenabhängigen Haltezeit	Heizung abgestellt	
Umgebungstemperatur erreicht	Heizung bleibt abgestellt	

Datum/Unterschrift Bauherr/ Architekt

Datum/Unterschrift Heizungsbauer

Zu beachten:

Bei Fußbodenheizungen ist ein Aufheizprotokoll zu führen, das dem Oberbelagsleger nach VOB DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten vorzulegen ist. Hinweise zur Koordination der bei der Planung und Ausführung Beteiligten finden Sie in: „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen; Ausgabe Januar 2009“ Kostenloser Download unter www.flaeichenheizung.de.

Die Ausgleichsmasse ist frühestens 24 Stunden nach dem Einbau aufzuheizen.

Für den Fall, dass ein unmittelbares Funktionsheizen und sofortiges Belegen nicht vorgesehen ist, muss die Ausgleichsmasse möglichst früh aber spätestens 72 Stunden nach dem Einbau, fachgerecht mit weber.prim 807 und Sandabstreuerung beschichtet werden.

Mit Beendung des Funktionsheizens ist der Boden für alle Beläge außer Parkett und Laminat belegreif und sollte möglichst zeitnah belegt werden. Parkett und Laminat können 7 Tage nach Einbau der Ausgleichsmasse verlegt werden.

Die Nutzung/ Inbetriebnahme der Fußbodenheizung darf aber erst 28 Tage nach dem Einbau erfolgen.